

Die ewige Wahrheit



16. Teil

Im Lichte der Propheten

Die ewige Wahrheit

16. Teil

Nimm und lies und rufe dabei diesem Meinen Heiligen Geist an. Lies das, was dich erleuchten kann. Lies und erkenne. Und lies, lies, und lies immer wieder und meditiere das.....

nach Valtorta

Wie aber kann man diese kleinen geistigen Städte wiederaufbauen, die aus so vielen Gründen verfallen sind? Welche Materialien soll man verwenden, um sie fest, schön und dauerhaft zu gestalten?

Den Grundstoff bilden die Gebote des Herrn, die Zehn Gebote, und ihr kennt sie, weil Philippus, euer Sohn und mein Jünger, sie euch in Erinnerung gerufen hat. Die beiden heiligsten unter den heiligen Geboten sind: „Liebe Gott mit deinem ganzen Sein. Liebe den Nächsten wie dich selbst.“ Sie sind eine Zusammenfassung des Gesetzes, und sie verkündige ich, denn mit ihnen wird das Reich Gottes sicher erobert. In der Liebe findet man die Kraft, sich heilig zu bewahren oder heilig zu werden, die Kraft der Verzeihung, die Kraft des Heldenmutes in den Tugenden. Alles findet man in der Liebe.

Nicht die Furcht ist es, die rettet. Die Furcht vor dem Gericht Gottes, die Angst vor den Strafen der Menschen, die Furcht vor Krankheiten. Die Furcht ist nie aufbauend. Sie zerbröckelt, zersetzt, verwüstet und zerstört. Die Furcht führt zur Verzweiflung und zur Arglist, um das Böse zu verdecken. Sie führt dazu, dass man etwas befürchtet, obwohl die Befürchtung überflüssig ist, da man das Böse schon in sich hat. Wer denkt, solange er gesund ist daran, klug zu handeln und den Körper zu schonen? Niemand. Aber sobald uns das erste Fieber schüttelt oder ein Fleck auf der Haut erscheint, der unreine Krankheiten vermuten lässt, kommt die Furcht, um die Qual der Krankheit noch zu steigern, um noch weitere zersetzende Kräfte im Körper, den die Krankheit schon verzehrt, zu bilden.

Die Liebe hingegen ist konstruktiv. Sie baut auf, befestigt, hält zusammen, bewahrt. Die Liebe bringt Hoffnung auf Gott. Die Liebe verscheucht die Übeltaten. Die Liebe führt den Menschen zur Klugheit seinem eigenen Körper gegenüber; denn der Mensch ist nicht der Mittelpunkt des Universums, wie die Egoisten glauben und entsprechend handeln, da sie nur einen Teil ihrer selbst

lieben: den unedleren, zum Nachteil des Unsterblichen und Heiligen; aber der Mensch soll seinen Körper gesund erhalten, bis es Gott anders gefällt, damit er sich selbst, seinen Verwandten, seiner eigenen Stadt und der ganzen Nation nützlich erweise. Es ist unvermeidlich, dass Krankheiten entstehen. Es ist auch nicht gesagt, dass jede Krankheit ein Beweis für Laster oder Strafe sei.

Es gibt heilige Krankheiten, die der Herr seinen Gerechten schickt, weil in der selbstsüchtigen Welt, die nur das Vergnügen kennt, Heilige sein müssen, die, wie die Geiseln im Krieg, zur Rettung anderer bestimmt sind. Diese müssen mit ihrer Person bezahlen, damit durch ihre Leiden die Schuld gesühnt werde, die die Welt täglich auf sich lädt und die die Menschheit schließlich zusammenbrechen lassen und unter ihrem Fluch begraben würde. erinnert ihr euch des alten Moses, der betete, während Josua im Namen des Herrn kämpfte? Ihr müsst bedenken, dass der, der heiligmäßig leidet, dem grausamsten Krieger, der auf der Welt in der Gestalt von Menschen und Völkern verborgen ist, Satan, dem Seelenmörder, dem Ursprung alles Bösen, die größte Schlacht liefert. Doch wie verschieden sind die heiligen Krankheiten, die Gott schickt, von jenen, die das Laster einer sündhaften, sinnlichen Liebe mit sich bringt! Die ersten sind Beweise der wohlmeinenden Liebe Gottes, die zweiten Beweise der satanischen Verderbnis.

Man muss lieben, um heilig zu sein, denn die Liebe schafft, bewahrt und heiligt. Auch ich sage euch mit der Verkündung dieser Wahrheit, wie Nehemia und Esra: „Dieser Tag ist dem Herrn, unserem Gott, geweiht. Seid nicht traurig und weint nicht.“

Denn jede Trauer schwindet, wenn man den Tag des Herrn feiert. Der Tod verliert seine Bitterkeit, denn der Verlust eines Kindes, eines Gatten, eines Vaters, einer Mutter oder eines Bruders führt nur zu einer vorübergehenden und begrenzten Trennung. Einer vorübergehenden, denn durch unseren Tod hat sie ein Ende, und begrenzt ist sie, weil die Trennung sich auf den Körper und auf die Sinne beschränkt. Die Seele verliert nichts durch den Tod des dahingeschiedenen Verwandten, denn die Seele des Verstorbenen besitzt uns sogar mehr und kann besser über uns wachen, als ihr das früher möglich war, als sie vom Gefängnis des Körpers aus liebte.

Ich sage euch wie Nehemia und Esra: „Gehet hin und esst fettes Fleisch und trinket süßen Wein und gebt jenen, die nichts haben, zu essen, denn der dem Herrn heilige Tag ist gekommen, und niemand soll an diesem Tag Not leiden. Seid nicht betrübt, denn die Freude des Herrn, der unter euch ist, ist die Kraft dessen, der die Gnade des Allerhöchsten, des Herrn, in den eigenen Mauern und im eigenen Herzen empfängt.“

Ihr könnt keine Zelte mehr errichten, denn ihre Zeit ist vorüber. Doch errichtet sie geistigerweise in euren Herzen. Besteigt den Berg, das heißt: strebt nach Vollkommenheit. Pflückt Zweige vom Ölbaum, von der Myrte, der Palme, der

Eiche, vom Ysop und von jeder schönen Pflanze. Zweige der Tugenden des Friedens, der Reinheit, des Heroismus, der Abtötung, der Stärke, der Hoffnung, der Gerechtigkeit, aller Tugenden. Schmückt eure Seele und feiert das Fest des Herrn. Seine Zelte erwarten euch, und sie sind schön, heilig, ewig und allen geöffnet, die im Herrn leben. Und zusammen mit mir nehmet euch heute vor, Buße zu tun wegen der Vergangenheit und ein neues Leben zu beginnen.

Habt keine Furcht vor dem Herrn, Er ruft euch, weil er euch liebt. Fürchtet euch nicht. Ihr seid seine Söhne wie ein jeder aus Israel. Auch für euch hat er die Welt und den Himmel erschaffen, Abraham und Mose erweckt, das Meer geteilt und die Wolke als Wegweiserin gegeben, ist er vom Himmel herabgekommen, um das Gesetz zu geben, hat die Wolken geöffnet, damit es Manna regne und hat Wasser aus dem Felsen entspringen lassen. Jetzt, oh! Jetzt schickt er euch das lebendige Brot des Himmels für euren Hunger, den wahren Weinstock und die Quelle des ewigen Lebens für euren Durst, und durch meinen Mund sagt er zu euch: „Betretet das Land, über das ich die Hand ausgestreckt habe, um es euch zu geben.“ Mein geistiges Reich, das Reich des Himmels.« val2440

Nimm und lies und rufe dabei diesem Meinen Heiligen Geist an. Lies das, was dich erleuchten kann. Lies und erkenne. Und lies, lies, und lies immer wieder und meditiere das.....

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>